

Mehr Anfragen wegen Bankschliessfächern

Wohin mit dem Geld, sollten die Banken dereinst Negativzinsen einführen? Ab ins Schliessfach wäre eine Option – laut dem Banken-Vergleichsdienst Moneyland.ch hat das Interesse daran zugenommen.

Download

Schweizer Schliessfächer im Vergleich

Bank	Kleinstes Schliessfach			Grösstes Schliessfach			24-h-Zugang	Kommentar
	in CHF pro Jahr	Grösse	Kosten pro Liter	in CHF pro Jahr	Grösse (G)	Kosten pro Liter (G)		
Aargauische Kantonalbank	CHF 80.00	5.28 x 25.5 x 44.3	CHF 13.40	CHF 600.00	90.4 x 25.5 x 96.3	CHF 2.70	nein	Preis: Filiale Aarau
BancaSella	CHF 60.00	5 x 24 x 38	CHF 13.20	CHF 2400.00	182 x 60 x 100	CHF 2.20	nein	
Bank Coop	CHF 60.00	6.08 x 30 x 48	CHF 10.20	CHF 750.00	60.60 x 60 x 48	CHF 4.30	nein	Preis: Filiale Uraniastrasse Zürich
Banque Cantonale de Genève	CHF 125.00	7.5 x 30 x 50	CHF 11.10	CHF 7500.00	175 x 150 x 50	CHF 5.70	nein	
Banque Cantonale Vaudoise	CHF 110.00	bis 10 dm3	CHF 11.00	CHF 2800.00	bis 1200 dm3	CHF 2.30	nein	Preis ab 1. April 2015
Baselnordostschweizerische Kantonalbank	CHF 100.00	8 x 30 x 48	CHF 11.60	CHF 680.00	80 x 60 x 48	CHF 3.90	nein	Preis: Filiale Schönenfeld
Basler Kantonalbank	CHF 54.00	4 x 23 x 37	CHF 15.50	CHF 3591.00	220 x 208 x 322	CHF 0.20	nein	
Berner Kantonalbank	CHF 55.00	4 x 23 x 38	CHF 15.70	CHF 5200.00	240 x 143 x 326	CHF 0.50	nein	Preis: Hauptplatz Bundesplatz Bern
Credit Suisse	CHF 200.00	1-10 dm3	CHF 20.00	CHF 4300.00	5001-15000 dm3	CHF 0.80	nein	Grosses Fach: Panzerkabinen (Paradeplatz)
Glarner Kantonalbank	CHF 80.00	8 x 20 x 44	CHF 7.80	CHF 450.00	80 x 50 x 44	CHF 2.90	nein	
Graubündner Kantonalbank	CHF 70.00	5 x 25 x 44	CHF 11.00	CHF 550.00	80 x 55 x 44	CHF 3.50	nein	Preis: Hauptplatz Chur
Luzerner Kantonalbank	CHF 70.00	5.3 x 24.5 x 40	CHF 13.00	CHF 370.00	80 x 57 x 45	CHF 2.40	nur Filiale Emmenbrücke	Preis: Hauptplatz Luzern
Migros Bank	CHF 80.00	bis 10 dm3	CHF 8.00	CHF 550.00	mind. 100 dm3	CHF 5.50	nein	
Neuchâtel Aargauer Bank	CHF 90.00	5 x 30 x 43.5	CHF 13.80	CHF 460.00	100 x 30 x 100	CHF 1.50	nein	Preis: Filiale Brugg
Nidwaldner Kantonalbank	CHF 55.00	8 x 30 x 50	CHF 8.10	CHF 2700.00	235 x 119 x 315	CHF 0.30	nein	Preis: Hauptplatz Stans
Oberländer Kantonalbank	CHF 80.00	4.50 x 23.5 x 36.5	CHF 13.60	CHF 550.00	80 x 56 x 44	CHF 2.50	nein	Preis: Filiale Alpnach / Engelberg
Raffaello	CHF 100.00	3.5 x 23.5 x 34.3	CHF 34.50	CHF 240.00	17.1 x 23.5 x 34.3	CHF 17.10	ja (Basel)	Preis: Filiale Basel
Schaffhauser Kantonalbank	CHF 90.00	5 x 23 x 35	CHF 22.50	CHF 700.00	83 x 62 x 50	CHF 3.60	nein	Preis: Hauptplatz
Schwyzer Kantonalbank	CHF 50.00	5 x 25 x 44	CHF 9.10	CHF 280.00	80 x 55 x 44	CHF 1.50	nein	Preis: Filiale Schwyz
St. Gallen Kantonalbank	CHF 70.00	8 x 33 x 50	CHF 7.10	CHF 3600.00	200 x 182 x 550	CHF 0.20	nein	Preis: Filiale St. Gallen
Thurgauer Kantonalbank	CHF 50.00	5.5 x 25.5 x 46.5	CHF 7.70	CHF 250.00	80.2 x 55 x 46.5	CHF 1.60	nein	Preis: Filiale Frauenfeld
UBS	CHF 100.00	5 x 30 x 35	CHF 19.00	CHF 2400.00	126 x 57 x 100	CHF 4.00	nein	Preis: Filiale Paradeplatz (Paradeplatz)
Valais	CHF 80.00	4.5 x 23.5 x 38.5	CHF 14.70	CHF 550.00	110.8 x 33 x 90	CHF 1.70	nein	Preis: Filiale Bundesplatz Bern
Valle d'Aoste Kantonalbank	CHF 90.00	5 x 30 x 40	CHF 15.00	CHF 1700.00	100 x 100 x 80	CHF 1.30	nein	
Zuger Kantonalbank	CHF 100.00	1 - 10 dm3	CHF 10.00	CHF 5000.00	mind. 5000 dm3	CHF 1.00	nein	
Zürcher Kantonalbank	CHF 90.00	4 x 23 x 39	CHF 25.10	CHF 1900.00	210 x 56 x 46.5	CHF 3.40	an 20 von 65 Standorten	

* Angaben: Höhe x Breite x Tiefe; je nach Filiale können Abweichungen möglich sein.

März 2015. Angaben gemäss Anbietern und Recherchen von moneyland.ch
 Weitere Informationen unter <http://www.moneyland.ch/de/schliessfach-bank-schweiz>

Grosse Unterschiede: Kosten für Schliessfächer bei Schweizer Banken im Vergleich (klicken zum Vergrössern). (Bild: Moneyland.ch)

Von Franziska Kohler

04.03.2015

Teilen 0

Tweet 5

Mail 3

Kommentare 3

Feedback

Tragen Sie mit [Hinweisen](#) zu diesem Artikel bei oder melden Sie uns [Fehler](#).

Ist es bald klüger, das Geld unter der Matratze aufzubewahren als auf dem Bankkonto? Eine Frage, die sich stellt, seit die Nationalbank Negativzinsen eingeführt hat. Die Schweizer Banken bemühen sich zwar, ihre Kunden zu beruhigen: Negativzinsen für Private seien «aus heutiger Sicht nicht vorgesehen», sagt zum Beispiel die Postfinance, die Zürcher Kantonalbank will sie «bis auf weiteres» nicht einführen. Hundertprozentige Sicherheit gibt es aber offenbar nicht.

Die Diskussion um alternative Anlageformen ist darum lanciert. Die Optionen sind begrenzt, das Geld auf eigene Faust anlegen – zum Beispiel in Form von Aktien oder Immobilien – ist eine davon. Es abheben und selber aufbewahren eine andere. Wem der Platz unter der Matratze zu unsicher ist, der könnte auch auf Bankschliessfächer ausweichen.

Beim Banken-Vergleichsdienst [Moneyland.ch](https://www.moneyland.ch) haben die Anfragen betreffend Bankschliessfächer denn auch zugenommen. «Immer mehr User erkundigen sich nach den Konditionen für die Eröffnung eines Schliessfachs», sagt der Geschäftsführer Benjamin Manz. Er führt das auch auf die aktuelle wirtschaftliche Situation zurück: «In Krisenzeiten und während Tiefzinsphasen steigt die Nachfrage nach Bankschliessfächern tendenziell.»

Konditionen unterscheiden sich markant

Ob sich das Schliessfach tatsächlich lohnt, hängt allerdings stark von den Konditionen ab, zu denen es vermietet wird. Und die unterscheiden sich von Bank zu Bank teilweise markant, wie Moneyland.ch in einer Untersuchung herausgefunden hat. Die Mehrheit der kleinsten Schrankfächer (Inhalt: 0,6 bis 11 Liter) lasse sich für einen Betrag zwischen 50 (Schwyzer und Thurgauer Kantonalbank, siehe Tabelle) und 200 Franken pro Jahr (Credit Suisse) mieten.

Die grössten Schliessfächer bieten Platz für bis zu 20'000 Liter Inhalt. Die Mietkosten pro Liter sind zwar deutlich günstiger als bei kleineren Schliessfächern, können sich laut Moneyland.ch aber trotzdem je nach Tresor auf rund 5000 Franken pro Jahr (Zuger Kantonalbank) summieren. So gesehen, ist es laut Benjamin Manz fraglich, ob das Schliessfach tatsächlich einen Vorteil gegenüber dem Bankkonto bietet: «Wenn das Schliessfach nur für das Horten von Bargeld benützt wird, sind die Mietkosten streng genommen nichts anderes als Negativzinsen», sagt er.

Ein Rechenbeispiel: Wer 50'000 Franken in einem Schrankfach mit Mietkosten von 100 Franken pro Jahr deponiert, zahlt indirekt einen Zins von 0,2 Prozent. Streng genommen, müsste er auch noch weitere Kosten dazurechnen: Für die Versicherung der eigenen Wertgegenstände im Bankschliessfach muss der Kunde nämlich selbst aufkommen. Sollte dem Inhalt des Schliessfachs etwas zustossen, haftet die Bank nicht.

Nur die Treuen bekommen ein Fach

Glücklicherweise sind Banknoten eine platzsparende Sache. Das zeigt Rechenbeispiel Nummer zwei: Schweizer 1000-Franken-Noten haben eine Fläche von 18,1 mal 7,4 cm und sind rund 0,1 mm dick. Ein Notenbündel im Wert von 100'000 Franken ist somit gerade einmal 1 cm hoch und nimmt einen Platz von rund 0,0133 Litern ein. «Sogar in den kleinsten Schrankfächern von Schweizer Bankfilialen, die mehrheitlich mindestens 4 cm hoch und 2 cm breit sind, hat es Platz für deutlich mehr als 1 Million Schweizer Franken», schreibt Moneyland.ch.

Im kleinsten Schliessfach der Nidwaldner Kantonalbank (NKB, Masse in cm: 6 x 30 x 50) haben zum Beispiel mindestens 5400 Tausendernoten Platz, also 5,4 Millionen Franken – eine Zahl, die sich durch kreative Stapelmethoden bestimmt noch erhöhen liesse. Mit Gebühren von 55 Franken ist die NKB gleichzeitig einer der billigsten Anbieter bei den kleinen Schliessfächern. Würde der Negativzins von 0,75 Prozent, den die SNB aktuell erhebt, weitergegeben, lohnte sich das Schliessfach also schon ab einem Vermögen von 7300 Franken, weil die Gebühren fürs Schliessfach dann in etwa gleich hoch wären wie die von der Bank belasteten Zinsen.

Allerdings: Bei allen Schweizer Banken muss zum Schliessfach zusätzlich ein Konto eröffnet werden, Jahresgebühren von Privatkonten sollten daher in die Berechnung einfließen. Bei der KB in Nidwalden darf sich zudem nur einmieten, wer der Bank schon länger die Treue hält und eine «aktive Beziehung» zu ihr unterhält.

Experten können der Schliessfach-Idee ohnehin nicht viel abgewinnen. «Es ist eine seltsame Hysterie im Gang», sagt Rolf Biland vom VZ Vermögenszentrum. «Geld in Bankschliessfächer aufzubewahren macht keinen Sinn, weil die Kosten dafür zu hoch sind.» Noch schlechter fällt gemäss Biland die Bilanz für Tresore zu Hause aus: «Anschaffung und Versicherung sind so teuer, dass sie sich erst ab Beträgen von mehr als 0,5 Millionen Franken lohnen.»
(Tagesanzeiger.ch/Newsnet)